

Klassenfahrt finanzieren, vielleicht Alternativen zu dem Gängigen wie Kuchenverkauf etc.?

Beitrag von „Meike.“ vom 10. Mai 2015 21:42

Zitat von WillG

Das hat mich sehr stark an eine unvergessliche Lehrerkonferenz kurz nach der G8-Einführung erinnert. Das Kollegium war sich beinahe einstimmig einig, dass wir, zum Ausgleich der Mehrbelastung, nur noch die allernötigsten Schulfahrten durchführen, von denen auch die Reisekosten komplett vom Budget gedeckt sind (- damals gab es das einschlägige Gerichtsurteil bzgl. der Reisekosten von Lehrern noch nicht). Wir waren uns also alle einig - aber dann hat jede einzelne Fachschaft darauf bestanden, dass gerade IHRE Fahrt selbstverständlich zu denen gehören MUSS, die weiter stattfinden. Dafür gab es alle möglichen Argumente. Nach langer Diskussion und nach der Erkenntnis, dass nicht für alle Fahrten das Budget da ist, ging es los, dass wieder darüber verhandelt wurde, welche Fahrten man auch aus eigener Tasche zahlen sollte. Das Ende vom Lied war, man kann es sich vielleicht denken, dass natürlich alles beim Alten geblieben ist. Natürlich ändert sich so nichts. Und schon gar nicht politisch.

Das kenne ich. Hundertfach. Ich werde nicht selten als Referentin zu Personalversammlungen völlig überlasteter Kollegien eingeladen, um dort über Mittel und Wege aus der Arbeitsverdichtung zu sprechen. Und dann gibt es erstmal kräftigen Applaus für meinen Vortrag - bis die jeweiligen Gruppen mir nacheinander erklären, warum alle Vorschläge ganz toll und einleuchtend sind, DIESER aber just an dieser Schule nicht durchgeführt werden kann, weil es doch sooo wichtig (für die Kinder / die Kommunikation / die Eltern / das Konzept...) ist, und JENER Vorschlag eben wegen (siehe Klammer) auch nicht, und DER nicht wegen.... bis keine mehr übrig bleiben. Dann geh ich frustriert heim und frag mich, wie man Menschen hift, die entweder nicht geholfen bekommen wollen - oder keinen Respekt vor sich selber haben?

Zitat von WillG

Aus dem gleichen Grund habe ich auch im anderen Thread so heftig auf Elternschrecks Post reagiert. Es schadet nämlich beinahe ebenso, wenn wir unsere Situation dramatisch übertreiben, weil wir dann ganz schnell als Jammerer und Querulant abgetan werden. Die Realität ist schon aussagekräftig genug, um überzeugend zu sein

Genau so ist es.